

Max Kruse

Im Wandel der Zeit

Wie ich wurde, was ich bin



THIENEMANN

Inhaltsverzeichnis

Die versunkene Zeit

Herkunft 9 · *Die Mutter* 12 · *Der Vater* 19 · *Das Zuhause* 28 ·
Erste Erinnerungen 31 · *Entdeckungen* 36 · *Das Kind* 39 ·
Die Schwestern 50 · *Die Brüder* 55 · *Lebewesen* 66 · *Der Gärt-
ner – die Gärten* 72 · *Martha* 77 · *Die Welt* 80 · *Die Werk-
statt* 86 · *Bad Kösen* 95 · *Höhepunkte* 99 · *Hiddensee* 107 ·
Das Fest 113 · *Winter* 123 · *Der Esel* 126 · *Gebrechen* 130 ·
Schule 136 · *Neue Horizonte* 145 · *Freunde* 153 · *Erste Lie-
be* 167 · *Bücher* 170 · *Bildende Kunst* 177 · *Zeitwende* 185

Die behütete Zeit

Arosa, eine neue Welt 199 · *Schaufensterfiguren* 202 · *Das
Ausland* 204 · *Briefe und Besuche* 207 · *Winterleid und Win-
terfreuden* 212 · *Vaters achtzigster Geburtstag* 215 · *Kinder-
heimalltag* 217 · *Taufe* 221 · *Schweizerreise* 226 · *Jakob Schaff-
ner* 231 · *Heimweh* 233 · *Neue Aspekte* 238 · *Ascona* 241 ·
Regenzeit – und eine schöne Freundin 244 · *Auf dem Saleggi* 245 ·
Monte Verità 248 · *Die Mühle und verschiedene Künste* 251 ·
Ausflüge 255 · *Freundschaft und Ausklang* 258 · *Vorderhinde-
lang* 261 · *Weihnacht im Heim* 266 · *Besuch des Vaters* 268 ·
Christl – die erste Liebe 270 · *Ins Deutsche Jungvolk* 281 · *Berlin
im Fahnenmeer* 285 · *Die verzauberte Insel* 288 · *Die Olympi-
schen Spiele und Parsifal* 292 · *Ausbruch* 294 · *Traudel Binding* 297

Die Odenwaldschule – Diether 307 · *Doktor Alfred* 309 · *Die Seiser Alm* 312 · *Österreich-Anschluss* 318 · *Inselzauber* 324 · *Odo, der Mentor* 329 · *Der letzte Friedenssommer* 335 · *Der Krieg beginnt* 338 · *Ermahnungen, Küsse und ein Entschluss* 342 · *Das Haus der Gräfin Dohna* 345 · *Tage in Weimar* 349 · *Aufnahmeprüfung – und der Ministerpräsident* 353 · *Mausi* 355 · *Erste Erfüllung* 359 · *Schule* 364 · *Intermezzo* 366 · *Woche des Deutschen Buches* 372 · *Ein Sterben* 376 · *Weimarer Impressionen* 379 · *Abitur* 382 · *Studentischer Ausgleichsdienst* 387 · *Inselferien* 397 · *Der Tod des Vaters* 401 · *Student in Jena und Mausis Pflichtjahr* 403 · *Das Bienenhaus* 410 · *Jochens Tod und Friedebalds Liebe* 411 · *Zuflucht* 416 · *Noch größerer Schmerz* 422 · *Der Anfang vom Ende* 426 · *Bienensommer* 428 · *Sirenennächte* 431 · *Flucht aus den Schrecken* 434 · *Kriegsende* 437

Die verwandelte Zeit

Der Erichshof 447 · *Himbeeren* 451 · *Nachtwachen* 455 · *Suche nach der Zukunft* 458 · *Neue Freunde* 458 · *Wartezeit und neue Aspekte* 462 · *Bad Pyrmont* 471 · *Beginnen Sie mit der Fabrikation* 475 · *Margarethe Illhardt* 482 · *Holzhausen* 488 · *Ein Auto und kein Auto* 491 · *Kapitän Navarra* 499 · *Die Nachtigall* 505 · *Grißbemerstraße 13* 508 · *Berlin* 509 · *Hans Wudy* 513 · *Kompensation* 515 · *Krankheit und Kritik* 517 · *Der Löwe ist los* 522 · *Dramatisches Versagen* 525 · *Suche nach neuen Räumen* 526 · *Die erste Messe* 531 · *Noch ein Drama* 540 · *Berlin und Donauwörth* 544 · *Noch einmal – das Nebelhorn* 547 · *Die zweite Hannovermesse* 549 · *Die Währungsreform* 555 · *Das erste Kinderbuch* 558 · *Verhagelte Pläne* 560 · *Käthe Kruses Geburtstag* 564 · *Reise in ein Märchenland* 568 · *Noch einmal – Ascona* 575 · *Umzug nach Donauwörth* 581 · *Epilog* 586

Die versunkene Zeit



*Max Kruse mit seiner Mutter Käthe Kruse
Ende der Vierzigerjahre*

Herkunft

Bad Kösen ist eine kleine Stadt in der Mitte Deutschlands. Dort wurde ich geboren, 1921. Der Erste Weltkrieg war seit drei Jahren vergangen. Für meine Mutter, für meinen Vater und sogar für die älteren Geschwister war er fast noch Gegenwart. Er saß ihnen – vor allem mit seinen Hungerzeiten und den Kohlrübensuppen – noch im Nacken und im Sinn. Ich wusste nicht, dass es den Menschen schlecht gehen konnte. Wenig ist nachteiliger für die menschliche Entwicklung als das Fehlen von Zwang, sich gegen Not behaupten zu müssen.

Meine Eltern waren das, was man »berühmt« nennt. Vor allem war es meine Mutter, während der Vater seine große Zeit bereits hinter sich hatte, als ich zur Welt kam. Ihr Ruhm strahlte auf mich über. Ich nahm ihn wie selbstverständlich auch für mich in Anspruch. Das musste später zu Enttäuschungen führen.

Ich kam im Bett meiner Mutter zur Welt. Und da behielt sie mich auch – angeblich über ein Jahr. Sie sagte, sie habe mich über ein Jahr lang gestillt. Schließlich wurde das sogar ihrem gutherzigen alten Hausarzt zu viel. »Na, Frau Professor«, riet er, »nu setzen Sie den Maxl mal ab.«

Mein Vater kannte seine Käthe wohl besser. »Geben Sie's auf, Herr Sanitätsrat, die beiden kriegen Sie nich auseinander.« Meine Mutter kokettierte mit dieser Geschichte. Sie erzählte sie oft, auch in meiner Gegenwart. Dann schämte ich mich.

Eine andere Lieblingsgeschichte meiner Mutter war, wie ich zu meinem Namen kam. Ich heiße nach meinem Vater, Max. Sie hatte schon sieben Kindern einen Namen gegeben, sechs leben-